

MultiplikatorInnen- schulung im Prozess- und Qualitätsmanagement

Schulungsübersicht für potenzielle Teilnehmende

1. Konzept der MultiplikatorInnenschulung

Die Aufbau- & Folgeschulung baut auf den Grundlagenschulungen auf und verbindet methodische, organisatorische und kommunikative Kompetenz. Sie qualifiziert Mitarbeitende aus Hochschulen aller Größen dazu, Prozessmanagement wirksam in ihrer Organisation zu verankern und als Personen mit fortgeschrittenem Prozesswissen Methoden und Verbesserungsimpulse weiterzugeben. Sie erhalten eine ganzheitliche Perspektive auf Prozesse, Steuerung, Organisation und Veränderung.

Die Teilnehmenden durchlaufen alle Module der Schulungsreihe in einer festen Peer-Gruppe. Diese Kontinuität ermöglicht den Aufbau eines gemeinsamen Bezugsrahmens, einer geteilten Sprache und eines vertieften Rollenverständnisses. Inhalte, Diskussionen und Praxisreflexionen knüpfen fortlaufend an frühere Module, gemeinsame Erfahrungen und die laufenden Praxisprojekte an. Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit können Entwicklungen über längere Zeit gemeinsam beobachtet, Erfahrungen vertieft und Feedback gezielt aufeinander bezogen werden. So entsteht ein stabiler Reflexionsraum, in dem Zusammenhänge sichtbar und Lernfortschritte bewusst nachvollzogen werden. Die kohortenbasierte Struktur unterstützt damit sowohl den individuellen Kompetenzerwerb als auch den Aufbau belastbarer Netzwerke, die über die Schulung hinaus wirken.

In der Schulungsreihe entwickeln die Teilnehmenden

- ein tiefes Verständnis von Prozessen als Steuerungsinstrument,
- lernen, Prozesse pragmatisch zu analysieren und zu verbessern,
- verstehen die Rolle der Digitalisierung und Automatisierung,
- können Veränderungen begleiten und Wissen intern weitergeben,
- werden Teil eines entstehenden Netzwerks von Personen mit gleicher Rolle in ihrer jeweiligen Organisation.

Aufbau der Schulungsreihe

Die Qualifizierung umfasst:

- Kick-off in Präsenz (4h): persönliches Kennenlernen & Vernetzung
- 6 Online-Module à 4 Stunden
- eigenständiges Praxisprojekt: in der Zeit zwischen den Modulen wird die Bearbeitung eines eigenen kleinen Praxisprojekts durchgeführt, das am Abschlusstag vorgestellt wird.
- Gruppen-Abschlusstag online (4h): Projektpräsentation & -feedback
- Netzwerktreffen in Präsenz (4h): Praxisaustausch & Vernetzung

Begleitendes Praxisprojekt

Ziel: Zentrales Element der Aufbau- & Folgeschulung ist ein begleitendes Praxisprojekt, das sich über die gesamte Schulungsreihe hinweg erstreckt. Es dient als roter Faden und ermöglicht den Teilnehmenden, Methoden, Konzepte und Werkzeuge unmittelbar anzuwenden, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die vermittelten Inhalte kontinuierlich auf einen realen Anwendungsfall aus dem eigenen Hochschulkontext zu übertragen und so einen hohen Praxis- und Transferbezug sicherzustellen.

Vorbereitung: Die Teilnehmenden wählen zu Beginn der Schulungsreihe ein eigenes Praxisprojekt aus ihrem Arbeitsumfeld. Dieses kann sowohl operativ angelegt (z.B. Analyse und Optimierung eines konkreten Verwaltungsprozesses) als auch strategisch ausgerichtet sein (z.B. Aufbau oder Weiterentwicklung einer Prozessorganisation, Verankerung von Prozess- oder Qualitätsmanagementstrukturen). Zur Unterstützung bei der Auswahl erhalten die Teilnehmenden eine strukturierte Entscheidungshilfe in Form eines Projekt-Canvas sowie ausgewählte Projektbeispiele aus dem Hochschulalltag.

Projektbearbeitung: Die Teilnehmenden bearbeiten ihr Projekt in der Zeit zwischen den Modulen schrittweise weiter und können am Anfang jeden Moduls Hilfe zu gezielten Fragestellungen erhalten. Den aktuellen Stand des Projekts präsentieren die Teilnehmenden am Abschlusstag. Hier stellen die Teilnehmenden ihre Vorgehensweise, Ergebnisse und Lernerfahrungen vor und profitieren vom gemeinsamen Austausch. Das Praxisprojekt stärkt damit nicht nur die individuelle Handlungssicherheit, sondern fördert auch den Wissenstransfer und die Vernetzung zwischen den Teilnehmenden.

Übersicht über die Module

- **Kick-off:** Kennenlernen und Orientierung
- **Modul 1:** Auftakt, Rolle und Rahmen
- **Modul 2:** Qualitätsmanagement & Prozessorganisation
- **Modul 3:** Prozessanalyse & pragmatische Prozessoptimierung
- **Modul 4:** Digitalisierung & Automatisierung
- **Modul 5:** Change-Management & Kommunikation
- **Modul 6:** Integration, Transfer & nachhaltige Verankerung
- **Gruppen-Abschlusstag:** Projektpräsentation & -feedback
- **Netzwerktreffen:** Praxisaustausch & Vernetzung

2. Die Module im Einzelnen

Kick-off: Kennenlernen und Orientierung

Ziel des Moduls

Der Kick-off dient dazu, die Teilnehmenden bereits vor Beginn der Online-Module persönlich miteinander zu vernetzen und eine tragfähige Basis für die gemeinsame Lernreise zu schaffen. Er soll ein gemeinsames Rollenverständnis fördern, Erwartungen klären und Motivation aufbauen. Zudem bereitet der Kick-off die Teilnehmenden auf die Durchführung ihres Praxisprojekts vor.

Inhalte

Der Kick-off umfasst interaktive Kennenlernformate, kurze fachliche Impulse zur Bedeutung von Prozessmanagement im Hochschulkontext sowie Phasen, in denen die Teilnehmenden ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Erwartungen miteinander teilen. In thematischen Gruppen arbeiten sie an Gemeinsamkeiten und Besonderheiten ihrer jeweiligen Hochschulen und bilden erste Netzwerkstrukturen. Den Teilnehmenden wird der Aufbau der Schulungsreihe einschließlich Zielen und Anforderungen verdeutlicht. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des Kick-offs ist die Vorstellung des begleitenden Praxisprojekts sowie der damit verbundenen Erwartungen an die Umsetzung. Die Teilnehmenden erhalten eine Erarbeitungsvorlage zur Auswahl eines geeigneten Praxisprojekts und die Aufgabe dieses in Vorbereitung auf das nächste Modul festzulegen.

Nutzen

Die Teilnehmenden gewinnen erste persönliche Verbindungen und erleben frühzeitig, dass sie Teil einer Gemeinschaft mit ähnlichen Herausforderungen und Interessen sind. Der Kick-off schafft Orientierung, stärkt die Rollenidentität und erhöht die Motivation für die bevorstehende Qualifizierungsphase. Gleichzeitig entstehen tragfähige Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, die während der gesamten Reihe wirksam bleiben.

Modul 1: Auftakt, Rolle und Rahmen

Ziel des Moduls

Modul 1 soll die Teilnehmenden in die Zielsetzung, Struktur und Logik der Schulungsreihe einführen und ein gemeinsames Fundament schaffen. Die Teilnehmenden werden darauf vorbereitet, sich aktiv in die Rolle der fortgeschrittenen WissensträgerInnen im Prozess- und Qualitätsmanagement einzufinden. Weiterhin dient Modul 1 dazu, den individuell geplanten Rahmen des Praxisprojekts der Teilnehmenden zu betrachten und Feedback dazu auszutauschen.

Inhalte

Dieses Modul greift die Themen Prozessmanagement, Rollenverantwortung und die organisatorische Einbettung von Prozessen in Hochschulen als „Wissensstatus“ auf. Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes Rollenverständnis, formulieren persönliche Lernziele und bereiten ihr Praxisprojekt gemeinsam vor. Dabei erhalten sie Hilfestellung und Feedback der Gruppe.

Nutzen

Die Teilnehmenden erhalten Klarheit über ihre Aufgaben und die Erwartungen an ihre Rolle. Sie verstehen die Zielsetzung der Schulungsreihe und können ihre eigene Entwicklung daran ausrichten. Modul 1 schafft einen stabilen Rahmen für erfolgreiches Lernen und unterstützt den Start in das Praxisprojekt.

Modul 2: Qualitätsmanagement & Prozessorganisation

Ziel des Moduls

Modul 2 vertieft das Verständnis von Qualitäts- und Prozessmanagement und richtet den Fokus auf deren systematische Verankerung in der Hochschulorganisation. Ziel ist es, den Teilnehmenden ein klares Bild davon zu vermitteln, wie Qualitätsmanagement und Prozessorganisation als wirksame Steuerungsinstrumente genutzt und gestaltet werden können. Dabei wird das eigene Verständnis der Teilnehmenden zu ihrer Rolle als WissensträgerInnen im Zusammenspiel von Governance, Rollenverantwortung und organisationaler Steuerung geschärft.

Inhalte

Fragen der Prozessorganisation werden behandelt, insbesondere Rollenmodelle, Zuständigkeiten, Entscheidungslogiken und Schnittstellen zwischen Linie, Projekten und Prozessen. Die Teilnehmenden setzen sich mit zentralen QM- und PM-Artefakten (z. B. Prozesslandkarten, Qualitätszielen, Reviews) auseinander und reflektieren deren konkrete Nutzung für Steuerung, Priorisierung und Kommunikation. Anhand praxisnaher Fallbeispiele analysieren sie typische Herausforderungen der Verankerung von QM und PM in Hochschulen.

Nutzen

Die Teilnehmenden entwickeln ein vertieftes, systemisches Verständnis von Qualitätsmanagement und Prozessorganisation als Steuerungsrahmen ihrer Hochschule. Sie gewinnen Sicherheit im Umgang mit Rollen, Verantwortlichkeiten und Governance-Fragen und können Prozesse gezielt in bestehende Steuerungs- und Qualitätssysteme einordnen.

Modul 3: Prozessanalyse & pragmatische Prozessoptimierung

Ziel des Moduls

Modul 3 vertieft die Fähigkeit, Prozesse situationsangemessen und ressourcenschonend zu analysieren und daraus nachhaltige Verbesserungsideen abzuleiten. Aufbauend auf den in den Grundlagenschulungen vermittelten Konzepten des Prozess- und Qualitätsmanagements lernen die Teilnehmenden, gezielt vereinfachte Analyse- und Gestaltungsansätze anzuwenden und zu entscheiden, wann diese im Vergleich zu komplexeren Gesamtansätzen sinnvoll sind. Das Ziel ist, typische Schwachstellen in Prozessen schnell zu identifizieren und auch in Kontexten mit begrenzter Zeit, Akzeptanz oder Reife ein klares, anschlussfähiges Sollbild zu entwickeln.

Inhalte

Thematisiert werden leichtgewichtige Methoden der IST-Erfassung, das Erkennen von Pain Points sowie pragmatische Ansätze zur Entwicklung eines Soll-Prozesses.

Priorisierungstechniken helfen dabei, aus den Analyseerkenntnissen realistische Maßnahmen abzuleiten. Die bereits vorhandenen Modellierungskompetenzen werden vorausgesetzt, aber im Modul nicht aktiv trainiert. Der Fokus liegt auf Analyse und Konzeption.

Nutzen

Die Teilnehmenden lernen, Prozessverbesserungen effizient anzustoßen und typische Stolpersteine in Hochschulprozessen schnell zu erkennen. Sie entwickeln die Fähigkeit, fundierte Verbesserungsvorschläge zu formulieren, die später in Modellierungen und Umsetzungsschritte überführt werden können.

Modul 4: Digitalisierung & Automatisierung

Ziel des Moduls

Modul 4 befähigt die Teilnehmenden, Digitalisierung und Automatisierung als gezielte Instrumente der Prozessgestaltung einzuordnen. Sie lernen, Potenziale und Grenzen digitaler Lösungen realistisch zu bewerten und diese fachlich fundiert in Prozess- und Veränderungsvorhaben einzubringen. Dabei wird deutlich: Digitale Lösungen entfalten ihren Nutzen nur auf Basis klarer, gut gestalteter Prozesse und eindeutiger Verantwortlichkeiten.

Inhalte

Das Modul vermittelt einen praxisnahen Überblick über digitale Unterstützungsformen im Prozessmanagement, darunter Workflow-Systeme, digitale Formulare und regelbasierte Automatisierung. Ergänzend werden ausgewählte Einsatzmöglichkeiten von KI vorgestellt – insbesondere dort, wo strukturierte und unstrukturierte Daten verarbeitet, analysiert oder zusammengeführt werden. Zentraler Bestandteil ist die Frage, unter welchen Voraussetzungen Prozesse sinnvoll digitalisiert oder automatisiert werden können. Hierzu werden Kriterien zur Bewertung der Digitalisierbarkeit sowie typische Rahmenbedingungen und Herausforderungen wie Datenqualität, Rollenklärung, Governance und Akzeptanz thematisiert. Die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Handlungsfreiheit hinsichtlich der Digitalisierung und Automatisierung in ihrer Organisation als Facette ihres eigenen Rollenverständnisses als fortgeschrittene WissensträgerInnen im Prozess- und Qualitätsmanagement

Nutzen

Die Teilnehmenden entwickeln ein realistisches und differenziertes Verständnis von Digitalisierung und Automatisierung im Hochschulkontext. Sie sind in der Lage, Digitalisierungs- und Automatisierungspotenziale in Prozessen zu erkennen, kritisch zu bewerten und fundiert einzuordnen. Zudem gewinnen sie Klarheit über ihre eigene Rolle und ihren Beitrag in Digitalisierungs- und Veränderungsvorhaben.

Modul 5: Change-Management & Kommunikation

Ziel des Moduls

Modul 5 befähigt die Teilnehmenden, prozessbezogene Veränderungen gezielt zu begleiten und ihre Rolle im Change klar abzugrenzen und wahrzunehmen. Sie lernen, Stakeholder einzubinden, Veränderung verständlich zu kommunizieren und Erwartungen aktiv zu steuern.

Inhalte

Im Fokus stehen praxisnahe Grundlagen des Change-Managements, Stakeholder-Identifikation und -Einordnung sowie Kommunikationsansätze für Veränderungsprozesse. Die Rolle der Teilnehmenden im Change wird explizit reflektiert und abgegrenzt.

Nutzen

Die Teilnehmenden gewinnen Sicherheit im Umgang mit Veränderungssituationen, können Stakeholder gezielt einbinden und Veränderungen klar kommunizieren. Sie entwickeln ein realistisches Rollenverständnis, das ihnen hilft, ihre Rolle in der Kommunikation von Prozessveränderungen wirksam und nachhaltig zu bekleiden.

Modul 6: Integration, Transfer & nachhaltige Verankerung

Ziel des Moduls

Modul 6 unterstützt die Teilnehmenden dabei, Prozessmanagement dauerhaft in ihren Organisationen zu verankern und ihre Schnittstellenfunktion als fortgeschrittene WissensträgerInnen im Prozess- und Qualitätsmanagement klar wahrzunehmen. Zugleich dient das Modul der strukturierten Vorbereitung auf den Abschlusstag.

Inhalte

Im Fokus stehen die Integration von Prozessmanagement in bestehende Strukturen, Schnittstellen zu Strategie, Governance und Steuerung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozessorganisation. Die Teilnehmenden reflektieren ihre Lern- und Projektarbeit und bereiten zentrale Ergebnisse verständlich und visuell für den Abschluss auf.

Nutzen

Die Teilnehmenden gewinnen Klarheit darüber, wie Prozessmanagement nachhaltig wirksam wird und welchen Beitrag sie als fortgeschrittene WissensträgerInnen an den organisationalen Schnittstellen leisten können. Sie sind fachlich und inhaltlich gezielt auf den Abschlusstag vorbereitet.

Gruppen-Abschlusstag: Projektpräsentation & -feedback

Ziel des Moduls

Der Abschlusstag soll die Ergebnisse der Schulungsreihe sichtbar machen und kollegiales Lernen ermöglichen. Teilnehmende stellen ihre Praxisprojekte vor und erhalten Feedback aus dem Teilnehmendenkreis. Der Gruppen-Abschlusstag fördert Austausch, Reflexion und die Bildung nachhaltiger Netzwerke.

Inhalte

Die Teilnehmenden präsentieren ihre Praxisprojekte und erhalten Feedback. Dies wird ergänzt durch strukturierte Reflexionseinheiten und thematische Vernetzung. Der Tag bildet den Übergang von der Qualifizierung in eine nachhaltige Community of Practice.

Nutzen

Die Teilnehmenden erhalten vielfältiges Feedback zu ihren Projekten, erkennen Gemeinsamkeiten und Chancen gemeinsamer Weiterarbeit und stärken ihre Identität als fortgeschrittene WissensträgerInnen im Prozess- und Qualitätsmanagement. Der Abschluss schafft Motivation und Orientierung für die Weiterentwicklung der eigenen Hochschule.

Netzwerktreffen: Praxisaustausch & Vernetzung

Ziel des Moduls

Das Netzwerktreffen dient dem kohortenübergreifenden Austausch und stärkt die nachhaltige Vernetzung der Teilnehmenden. Ziel ist es, zentrale Herausforderungen aus der Umsetzungspraxis sichtbar zu machen, gemeinsam zu reflektieren und Lösungsansätze zu entwickeln. Gleichzeitig fördert das Modul den Aufbau einer hochschulübergreifenden Community of Practice, die über die Schulungsreihe hinauswirkt.

Inhalte

Das Präsenzformat ist als Barcamp gestaltet. Auf Basis einer vorgelagerten Themensammlung tauschen sich die Teilnehmenden in mehreren moderierten Barcamp-Runden zu praxisrelevanten Fragestellungen aus. Ergänzt wird das Format durch gezielte Netzwerkmomente sowie eine gemeinsame Reflexion zentraler Erkenntnisse und möglicher hochschulübergreifender Weiterarbeit.

Nutzen

Die Teilnehmenden gewinnen konkrete Impulse für ihre Umsetzungspraxis, profitieren vom Erfahrungsaustausch mit anderen Hochschulen und erweitern ihr persönliches Netzwerk. Das Netzwerktreffen stärkt die Rolle der fortgeschrittenen WissensträgerInnen und unterstützt die nachhaltige Verankerung von Prozess- und Qualitätsmanagement.

Abschließende Informationen und Urheberhinweis

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projekts QualiCampusBW erstellt. Das Projekt QualiCampusBW ist gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) Baden-Württemberg im Rahmen des Dialogprozesses „Zukunftslabor Hochschulen in der digitalen Welt“.



...

Inhaltliche Konzeption der Schulungsunterlagen: human digitals GmbH in Zusammenarbeit mit dem Projektteam von QualiCampusBW.



Layout: QualiCampusBW



Stand: 06. Februar 2026

...

Follow us on

